

TAG DER FEUERWEHREN 07. SEPTEMBER 2019



ZU GAST in der FEUERWEHR LUSTENAU

Drehscheibe für Sicherheit und Katastrophenschutz

Die Gemeinde Lustenau liegt in der Ebene östlich am Ufer des Altenrheins, 4 km südlich des Bodensees und Grenzgemeinde zur Schweiz. Ca 24000 Menschen leben in diesem Gebiet.

Einsatzgebiet: Fläche 22,2km²,
Strassennetze 220km, Höhenlagen 402-410m, 6052 Objekte, 10 461 Haushalte

Bürgermeister: Kurt Fischer

Die Feuerwehr:

Dietmar Hollenstein, Kommandant,
Florian Kremmel, Stellvertretender Kommandant.

160 freiwillige Feuerwehrleute

Das Feuerwehrhaus 2018 fertiggestellt und bezogen in seiner schlichten und einzigartig durchdachten Struktur favorisiert es das Ideal eines Feuerwehrhauses.

DANKE, MERCI für die Gastfreundschaft und Unterstützung für den TAG der FEUERWEHREN vom Bodensee-Feuerwehrebund.



zäme, zusammen, zemma...

Drei Dialekte- die gleiche Bedeutung!

Michael Blender, Präsident des Bodensee-Feuerwehrebundes, (Deutschland) eröffnete den Tag der Feuerwehren in Lustenau. Bereits zum zweiten Male durfte der

Bodensee-Feuerwehrebund Gast in Lustenau sein. Sein Dank galt Dietmar Hollenstein für die Bereitstellung des Feuerwehrhauses und seiner Mannschaft welche für den Tag Ihre Hilfe einbrachten.

„Klimawandel, Extremwetterlagen und die Hochwassergefahren! Fachthemen zu dem der Bodensee Feuerwehrebund seine Mitglieder aus der öffentlichen Feuer- und Werkfeuerwehren geladen hatte. Die steigende Herausforderungen und die Sicht der Rettung Bedarf der Handlung, des Nachdenkens um die wehreigenen Einsatz-Rettungsmittel zu beleuchten und notwendige Anschaffungen zu tätigen.

REFERENTEN & EHRENGÄSTE

- Kurt Fischer, Bürgermeister
- Daniel Steinhof, Stellvertretender Bürgermeister
- Dietmar Hollenstein, Kommandant Lustenau
- Mag. Dr. Manfred Bauer, Innsbruck
- Mag. Dr. Susanne Drechsler, Innsbruck
- Hubert Vetter, Landesfeuerwehrrinspektor Vorarlberg
- Maj Peter Keel, Kommandant CH Altstätten
- Andreas Roos und Peter Kehl
- Dipl. Ing Mathias Speckle
- Dip. Ing. Daniel Haspel
- Ulrich Welte, Ehrenpräsident Bodensee-Feuerwehrebund



Wetterlagen und Ihre Bedeutung für den Feuerwehreinsatz

Magister Dr. Manfred Bauer, Magister Dr. Susanne Drechsler
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Innsbruck

Ein aufschlussreicher Fachvortrag über die Wetterlagen im Vorarlberg der Ostschweiz und dem Bodensee. Wie die Entwicklung des Klimawandels sich innerhalb der letzten Jahren in unserer Region wandelte. Klimatologische und umweltmetreologische Aspekte im Zusammenhang stehen und was geschieht bei einer Okklusion.

Der „Lake Effect“ sollte uns als Warnung stehen. „Wenn der Bodensee sehr warm ist und die Luft oben kalt ist kann auf kleinem Raum sehr viel Feuchtigkeit aufsteigen und dies bildet den „Lake Effect“. Es bilden sich kleine Zellen welche enorm viel Niederschlag abgeben.“

Das Gebiet der Feuerwehren des Bodensee wird durch mehr Hochdruckgebiete orientiert. Analysen deuten das diese verstärkt mit intensivem Regen, Schnee und auch Dauerregen von 6- mehreren Tagen vorauszusehen ist. Dies ergibt das Potenzial für Lawinen, Hochwasser, Muren und Steinschlägen.

Die Folgen und das Ausmaß für Rettungskräfte im Katastropheneinsatz sollte grundlegend in Augenschein genommen werden. Einsatzmittel-Pläne überarbeitet werden, Gerätschaft kontrolliert gegebenenfalls angepasst werden um die Rettung und Hilfeleistung zu gewährleisten.

Eine Warnung durch meteorologischen Wetterbericht ist nicht immer Objektiv und Richtig. Früh-Warnsysteme (Apps) können nur binnen Minuten oder 2 Stunden hinweisen. Es gibt verschiedene Anbieter und es empfiehlt sich einem sein Vertrauen zu geben und nicht verschieden. Die österreichische Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bietet ein „One in one Paket“ für den Vorarlberg an. Darin werden alle BOS und Behörden/Organisationen über Wetterlagen (Analysen) informiert. Der Zugriff auf DIBOS mit Updates und Besprechungen. Sie sind speziell für die Landesabteilungen zugeschnitten.

„Wir sind mitten in der Erwärmung!“

Mag. Dr. Frau Susanne Drechsel, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Innsbruck erläuterte die Veränderung. In den letzten 150 Jahren hat sich eine Erwärmung im Alpenraum um +2C gebildet. Der Mensch ist eindeutig der Eingriff in die Veränderung der Wetterlage. Der Niederschlag hat sich am Nordrand der Schweiz und dem Alpenostrand um 10% erhöht. Konjunktive Gewitter sind im Trend, dies sind Gewitterzellen welche an Wetterstationen nicht erfasst werden können da diese dazwischen liegen. Was wird passieren: Die Temperatur wird noch mehr ansteigen, die Niederschläge werden deutlich stärker ausfallen, die Sommer noch trockener und noch nasser.

Die Windintensität wird sich verändern. Die Schadenslage verändert sich und die Rettungskräfte müssen darauf vorbereitet sein.



W O R K S H O P S

T H E M A H O C H W A S S E R



EINSATZPLANUNG & ABWICKLUNG

Referent:

Andreas Grieb, Feuerwehr
Friedrichshafen (D)
Gefährdung kleinräumig



GEFÄHRDUNG AM ALPENRHEIN

Referent:

Dipl. Ing. Mathias Speckle
Rheinbauleiter, Internationale
Rheinregulierung (AT)

Dipl. Ing. Daniel Haspel
Internationale
Rheinregulierung (AT)



AUSBILDUNG & MAßNAHMEN

Referent:

Magister Dr. Clemens
Pfurtscheller, Feuerwehr und
Katastrophenschutz Dornbirn

Andreas Roos, Beamer
Schutzsysteme AG Grosswangen
Kanton Luzern (CH)



IM GESPRÄCH mit: Susanne Drechsler:

Frau Drechsler, wo sehen Sie die Interaktion von Meteorologen und der Feuerwehr bzw. den Rettungskräften bei Extremwetterlagen? „Der Austausch von Wetterlagen muss richtig verstanden werden um die Gefahr zu verstehen und eine Hilfeleistung rechtzeitig koordinieren zu können. Die Feuerwehr sollte die Meteorologen mit in Ihre Einsatzleitung aufnehmen um genaue Daten zu erhalten und gezielt handeln zu können.“



Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (**ZAMG**) ist der staatliche meteorologische und geophysikalische Dienst Österreichs. Sie ist eine nachgeordnete Dienststelle des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

ABGEORDNETEN VERSAMMLUNG

LUSTENAU 2019- 7. September

14:15-16:50 Uhr



Nach einer musikalischen Vorstellung wurde die Versammlung durch den Bürgermeister der Gemeinde Lustenau Dr. Kurt Fischer eröffnet.

Seine Worte und Dank galt dem BFB für die Themenwahl „Klimawandel, Extremwetterlagen und Hochwasser“. Ein Bereich der ernstgenommen werden da das Thema Hochwasser und Extremwetter aktuell ist. Die Sicherheit in den Gemeinden muss gewährleistet sein.

Michael Blender, Präsident des Bodensee- Feuerwehrebundes richtete seinen Grußworte und Danksagung an die Gemeinde Lustenau und die gastgebende Feuerwehr unter der Führung von Dietmar Hollenstein. Zum Tag der Feuerwehren waren die Mitgliedsfeuerwehren des Bodensee- Feuerwehrebundes geladen um an der Abgeordnetenversammlung 2019 teilzunehmen und ihre Stimmabgaben zu leisten.

Networking; nannte Hubert Vetter, Landesfeuerwehrrinspektor Vorarlberg, die Zusammenarbeit welche seit fast 160 Jahren der Bodensee Feuerwehrebund mit seinen Mitgliedern verbindet. Vetter, bezeichnet den BFB als vorbildliche Organisation auch in der Jugendarbeit über den gesamten Bodenseeraum und bittet um Weiterentwicklung und Festigung der Aufgabenbereiche des Feuerwehrebundes.

Am 07. September 2019 wurde Michael Blender und Karl-Heinz Lau von den Mitgliedern in der abgeordneten Versammlung wiederholt zum Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten von seinen Mitgliedern gewählt. Michael Blender (62) tritt seine letzte Periode als Präsident an.

Im kommenden Jahr werden, die Abgeordneten Versammlung in Lindau, Deutschland stattfinden.

Blender gab bekannt das der Lichtensteiner Feuerwehrverband mit seinen 603 Mitgliedern und 4 Betriebsfeuerwehren 11 Ortsfeuerwehren und 51 Jugendfeuerwehrmitgliedern dem internationalen Bodensee- Feuerwehrebund beigetreten ist.

Vier Länder GRÜß GOTT, GRÜEZI! SERVUS

Einsicht in das Protokoll der Abgeordneten Versammlung ist auf der Homepage ersichtlich. www.Bodensee-Feuerwehrebund.com



FACHVORTRAG

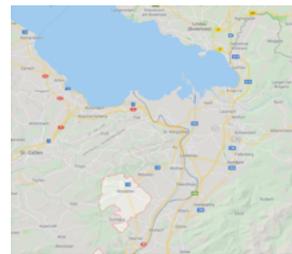


Unwetter 2014/2017 Hochwasser in Altstätten- Otschweiz“

May Peter Keel (Kommandant) FW Altstätten berichtete über den Umfang die elementarischen und technischen Vorgänge bei der Hochwasser- Katastrophe in seiner Gemeinde. Wie die Feuerwehr und der Katastrophenschutz die Gefährdungs- und Gefahrenlage erkannte und die Handlungsweise koordinierte.

Ein fesselnder Bericht der über die gewaltige Kraft der Wasser- und Schlammmassen. Wie Feuerwehr und Rettungskräfte, Katastrophenschutz und die Bevölkerung an Ihre körperlichen Grenzen kamen. Wo die Anforderung weiterer Hilfsmaßnahmen personeller und technischer Mittel eingesetzt werden mussten. Gefahren wie Elektrizität und der Sensationslust unserer Gesellschaft.

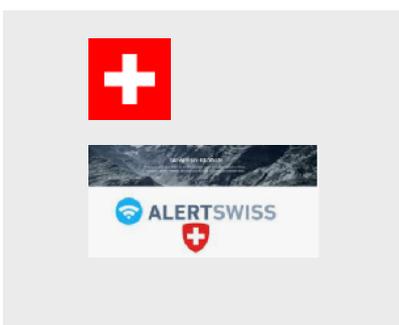
Zum Schutz der Bevölkerung wurden nach dem Hochwasser 2014 bauliche wie technische Maßnahmen der Fließgewässer veranlasst welche das Schadenausmaß 2017 deutlich reduzierte.



NINA; KATWARN, ALERTSWISS & Co Zeitgemäße WARN-APPS

Sie melden Gefahren, Notfall -Informationen und Warnungen an Ihr Smartphone. Wetterwarnungen, Hochwasserinformationen, Gefahrstoffausbreitungen oder andere Gefahrenlagen.

Ein Warnton, Summen und eine aufleuchtende Nachricht- mit einem Blick erkennen Sie die Gefahr an Ihren Standort. Nutzer von Smartphones nutzen die Warnhinweise und doch gibt es große Unterschiede wo, wie welche App vor was warnt. Auch warnt nicht jede App auf Bundesebene. NINA bedeutet Nofalls-Informationen-Nachrichten-App. Sie ist ein satellitengestütztes Modular Warnsystem und wurde vom BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz) entwickelt. ALTERSWISS ist die Informationsdrehscheibe für Katastrophen und Notlagen in der Schweiz und wird vom Bundesamt für Bevölkerungsschutzes BABS zur Information der Vorsorge bekanntgegeben. Für Österreich warnt KATWARN die Nutzer vor Gefahren.



EINSATZFAHRZEUGE & GERÄTESCHAFTEN

aus der Schweiz, Österreich und Deutschland



Die drei Länderfahne des Bodensee- Feuerwehrbundes erhob sich über dem Vorhof des Feuerwehrhauses. Die Pausen wurden genutzt um sich mit Fachwissen und Gesprächen auszutauschen. Fachspezifischen Fahrzeuge und Gerätschaften wurden zur Ansicht bereitgestellt.

